

Darf Supermarkt gebaut werden?

Für Rewe und Aldi sieht es gut aus

Ober-Olm und Mainz sollen diese Woche über Zielabweichungsverfahren informiert werden –

Das Innenministerium will in dieser Woche das Ergebnis des Zielabweichungsverfahrens im Falle der Ober-Olmer Einkaufsmärkte bekannt geben.

OBBER-OLM. Die Entscheidung, ob die Gemeinde Ober-Olm ihre Einkaufsmarktpläne am Ortstrand umsetzen kann, steht kurz bevor: „Das Ergebnis des Zielabweichungsverfahrens liegt derzeit zur Genehmigung beim Minister“, sagte die Sprecherin des Innenministeriums, Christina Hahn, auf Anfrage der MRZ. Bei diesem Verfahren wurde geprüft, ob in dem Gewerbegebiet Nördlich Beinestein

ein in der Regionalplanung so nicht vorgesehenes Einkaufszentrum erlaubt werden kann. Noch in dieser Woche sollen die Beteiligten darüber informiert werden.

Inhaltlich wollte die Sprecherin vor dem Plazet ihres Chefs nichts preisgeben. Aber nach Informationen der MRZ läuft der Entscheid aus Mainz auf einen Kompromiss hinaus: die Einkaufsmärkte Rewe und Aldi könnten demnach wie geplant gebaut werden. Für die Ansiedlung des Textil-Discounters KiK gibt es dagegen keine Chance. Den Bauantrag für einen ursprünglich ebenfalls geplanten Getränkemarkt zog der Investor bereits im Herbst vergangenen Jahres zurück.

Sollte die Entscheidung des Ministeriums nun in der Tat nur auf die Genehmigung der beiden Lebensmittelmärkte hinaus laufen, wäre dem Anliegen der Ober-Olmer wohl Genüge getan. Dort warten die Bürger sehnsüchtig darauf, die Dinge des täglichen Bedarfs wieder vor Ort kaufen zu können, nachdem der Penny-Markt in der Ortsmitte bereits seit knapp zwei Jahren geschlossen ist. Und der Supermarkt im benachbarten Klein-Winternheim ist seit einiger Zeit ebenfalls fraglich.

Auch die Stadt Mainz müsste sich gemäß der Vereinbarung zwischen ihr und der Verbandsgemeinde Nieder-Olm an den Bescheid halten und den Ober-Olmern keine Steine mehr in den Weg legen. Immerhin haben sich vor Monaten alle Beteiligten des Verfahrens darauf verständigt, jede Entscheidung des Zielabweichungsverfahrens zu akzeptieren – egal, wie sie am Ende aussieht.

Im Nieder-Olmer Rathaus wartet man derzeit täglich auf den Bescheid aus dem Innenministerium, um endlich weiter an dem Bebauungsplan arbeiten zu können:

„Das ruht derzeit, wir müssen ja erst wissen, was gebaut werden soll“, so Verbandsbürgermeister Ralph Spiegler. Denn eingearbeitet werden muss in den neuen Plan auch die Lärmproblematik, wegen der ein Nachbar den ersten Bebauungsplan vor einem Jahr beim Obergericht Koblenz zu Fall gebracht hatte. Jetzt sollen im Vorhinein alle Fragen geklärt werden, damit der Plan gerichtsfest wird und die Märkte am Ende gebaut werden können. Wann dies soweit ist? Da wagt Ralph Spiegler keine Prognose, hofft aber aufs Frühjahr. **Bardo Faust**

Anmerkung:

Wenn Aldi nach Ober-Olm kommt, wird Lidl den Lerchenberg anstreben.

H.Rencker